

Rolle der Mediatorin / des Mediators

1. Die Person des Mediators /der Mediatorin muss von allen Konfliktbeteiligten akzeptiert und respektiert werden.
2. Die MediatorInnen sollen kein eigenes Interesse an einem bestimmten Konfliktausgang haben. Sie sollen in diesem Sinne neutral und ergebnisoffen sein. Sie setzen sich für die Interessen und Belange aller Konfliktparteien ein. In diesem Sinne sind sie "allparteilich".
3. Die MediatorInnen bewerten oder urteilen nicht. Sie nehmen alle Standpunkte, Interessen und Gefühle ernst.
4. Die MediatorInnen sind für den Prozeß des Mediationsgesprächs verantwortlich, die KontrahentInnen für den Inhalt. Die Lösungen werden nicht von den MediatorInnen, sondern von den Betroffenen erarbeitet. Eigene Ideen können von den MediatorInnen als eine unter mehreren Möglichkeiten ins Spiel gebracht werden.
5. Die MediatorInnen helfen den Beteiligten, sich über ihre Gefühle und Interessen klar zu werden und sie verständlich zum Ausdruck zu bringen.
6. Die MediatorInnen sorgen dafür, dass Machtungleichgewichte ausgeglichen werden bzw. beim Mediationsprozess und in der Lösungswahl nicht zum Tragen kommen.
7. Die MediatorInnen gehen mit dem Gehörten vertraulich um. Insbesondere stehen sie keiner der Konfliktparteien als AnwältInnen zur Verfügung. Auch sollen sie nicht als ZeugInnen oder GutachterInnen in einem anschließenden Rechtsstreit benannt werden.
8. Die MediatorInnen achten darauf, dass keine unrealistischen und nutzlosen Vereinbarungen getroffen werden. Sie können das Gespräch abbrechen, wenn keine vernünftige und/oder ethisch verantwortbare Lösung gefunden wird.

(vgl. Ch. Besemer, Mediation. Vermittlung in Konflikten)